



Massentaugliche Erfolgsstorys: Der Boom der Ökothriller

Episode 1: Vorstellung der Genremerkmale und des
Genreklassikers *Der Schwarm*

Dr. Elisabeth Hollerweger
Forschungsstelle Kulturökologie und Literaturdidaktik
Universität Siegen



Deutsche Bundesstiftung Umwelt





Übersicht der Lerneinheit

Episode 1:

**Vorstellung der Genremerkmale und des
Genreklassikers *Der Schwarm***

Episode 2:

Vorstellung des Klimathrillers *Prophezeiung* und
vergleichende Betrachtung

Episode 3:

Interview



Lernziele der Episode

Lernziel 1:

Sie erhalten einen Überblick über spezifische Merkmale und Differenzierungskriterien des Genres Ökothriller.

Lernziel 2:

Sie können Entstehungshintergründe, Vermarktungsstrategien und die Wirkung des Genreklassikers *Der Schwarm* skizzieren.

Lernziel 3:

Sie sind in der Lage, Besonderheiten des Erfolgsromans *Der Schwarm* auf Handlungs- und Darstellungsebene zu benennen und das darin inszenierte Weltrettungsszenario zu beschreiben.



Gliederung dieser Episode

- **Genreklassifizierung**

Charakteristische Merkmale des Genres Ökothriller

- **Kontextualisierung des Genreklassikers**

Kurzüberblick über Entstehung, Vermarktung und Rezeption von *Der Schwarm*

- **Erzähltheoretische Betrachtung**

Untersuchung zentraler Elemente der Handlungs- und Darstellungsebene sowie des Weltrettungsmotivs



Ausgangsbeobachtung

ÖKOTHRIILLER

Die Natur schlägt zurück

Von MEIKE KOLODZIEJCZYK



Untergang in der Umweltkatastrophe: Mit "The Day After Tomorrow" (Filmszene) zeigte der Deutsche Roland Emmerich, dass Öko-Thriller auch zur Massenware taugen. Foto: rtr

Klimawandel und Bio-Boom als Unterhaltungsliteratur - das neue Genre des Ökothrillers wirft Bestseller am Band ab. Wieder mal vorn dran: die Deutschen.

[...] - in den vergangenen Jahren hat sich ein neues Genre herausgebildet, das inzwischen etliche Bestseller hervorbrachte: die Öko-Thriller. Packende Krimis, die sich mit dem Zustand des Planeten befassen - und nur wenig Erfreuliches ausmalen. [...] Dass sich der Boom des neuen Genres gerade in Deutschland besonders heftig ausnimmt, mag daran liegen dass die Deutschen sich in der Rolle des Öko-Strebbers zu gefallen scheinen. MEIKE KOLODZIEJCZYK, *Frankfurter Rundschau*

<http://www.fr-online.de/panorama/oekothriller-die-natur-schlaegt-zurueck,1472782,3389272.html>



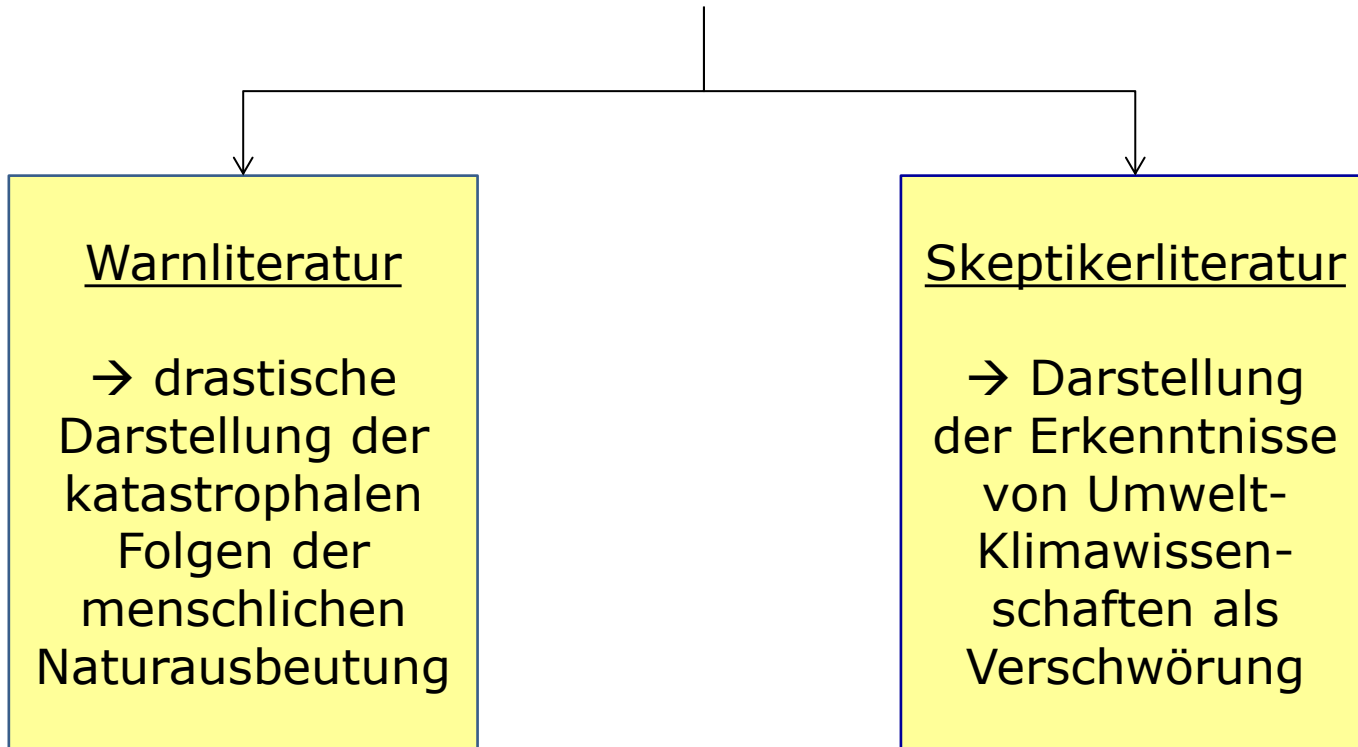
Merkmale des Ökothrillers (nach Heizmann)

- Handlung an verschiedenen Schauplätzen
- Anspruch auf Aktualität
- Natur/Umwelt vs. Wissenschaft/Technologie
- Handlungsfolge geprägt durch Spannungskurve mit Tendenz zur Eskalation
- Vorherrschen konventioneller Darstellungsmuster
- Darstellung von Typen / flat characters, Gut/Böse Schemata
- Nähe zu Darstellungskonventionen des Films
- Mischung verschiedener Genres
- mythisch-spiritueller Diskurs zur Erklärung der Ereignisse



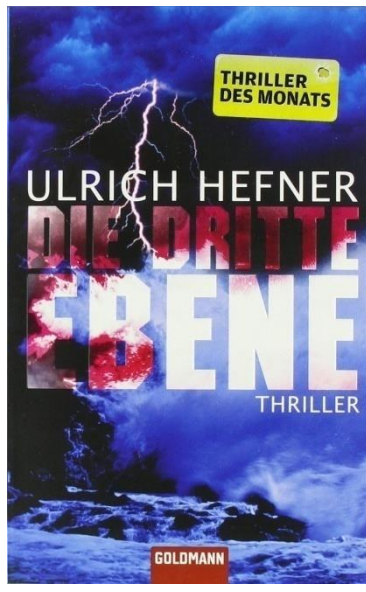
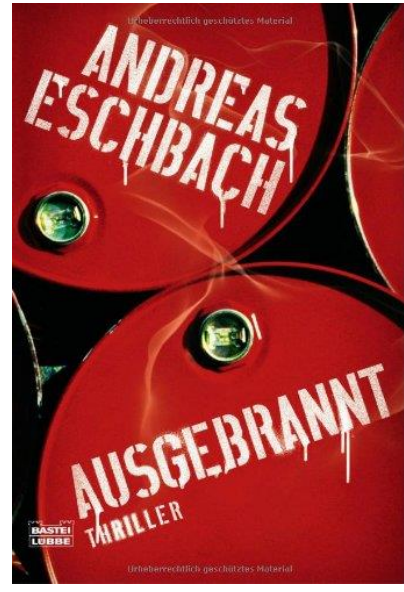
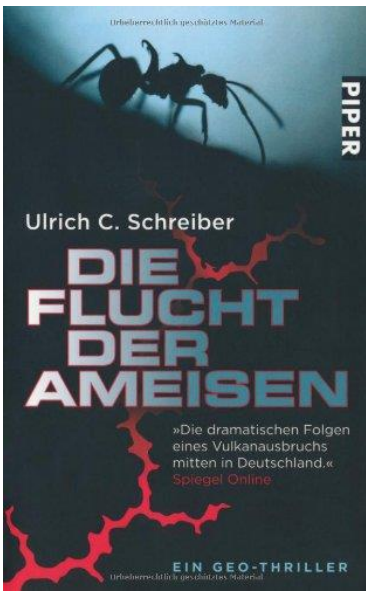
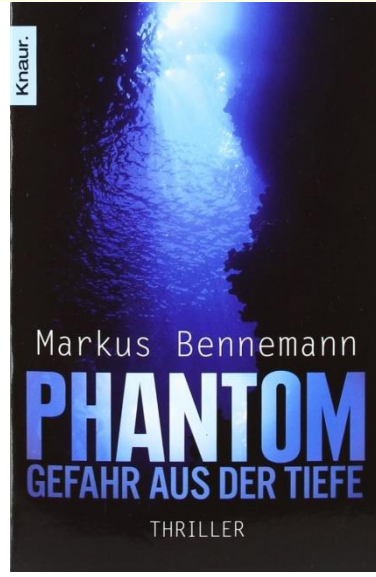
Differenzierung (nach Dürbeck)

ÖKOTHRILLER





Beispiele 2004-2013 (Auswahl)





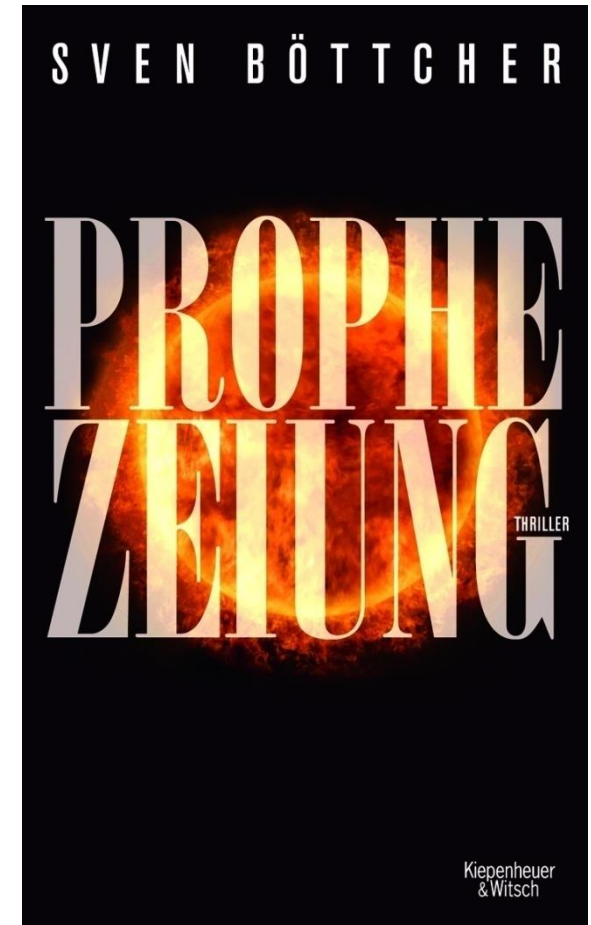
Ausgewählte Beispiele

Episode 1



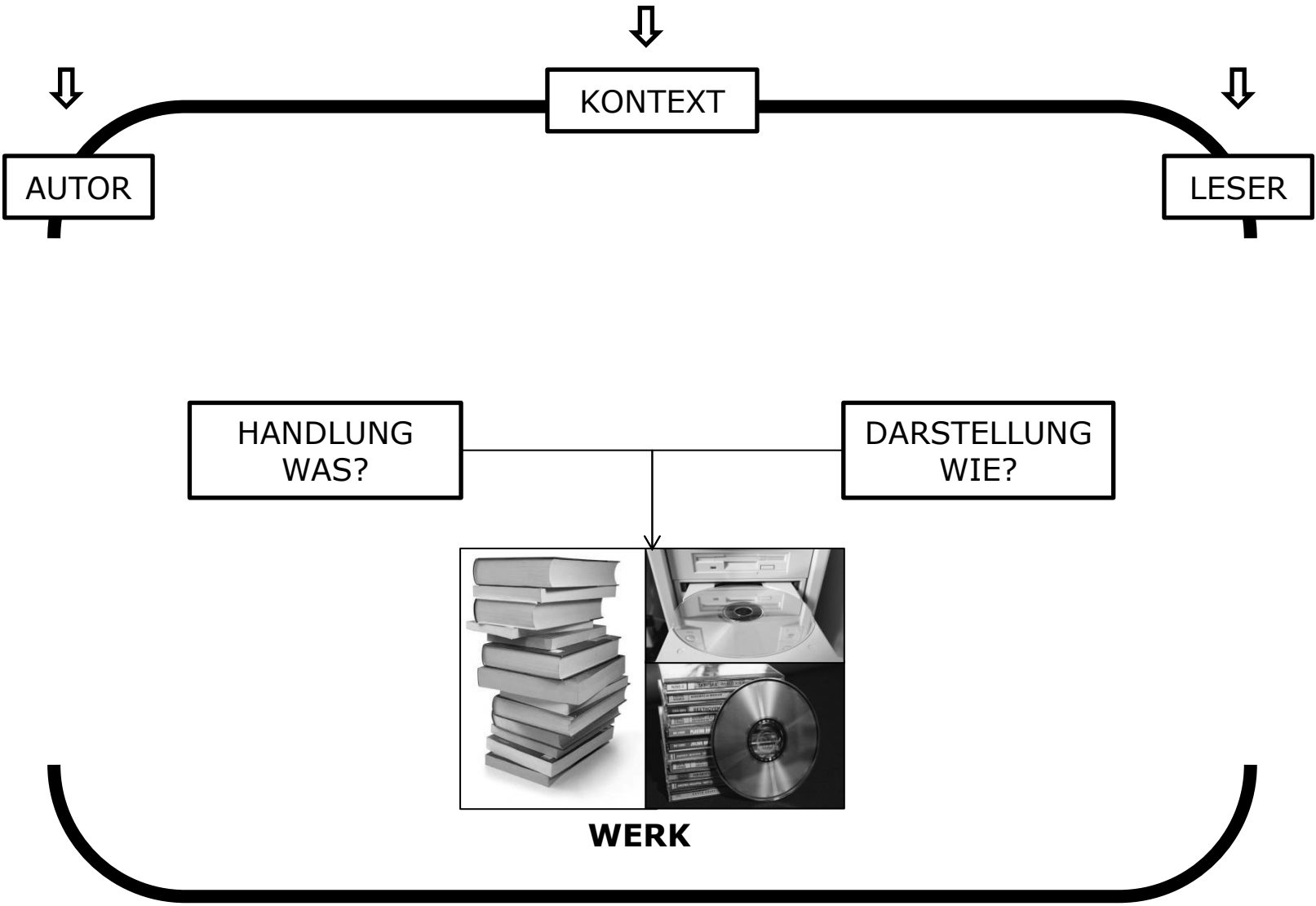
Vergleich zweier
erfolgreicher
deutsch-
sprachiger
Ökothriller

- a) desselben Verlags
- b) mit unterschiedlichen Themen
- c) mit zeitlichem Abstand





Text und Paratext





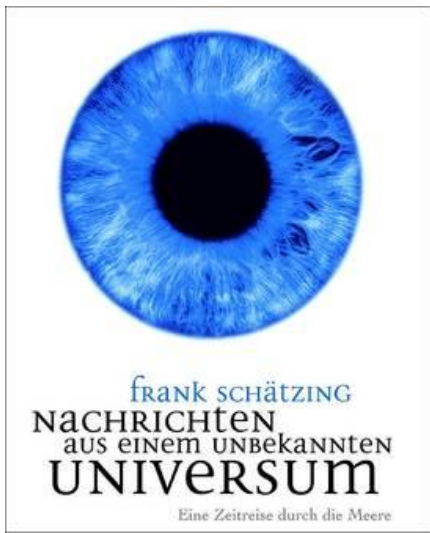
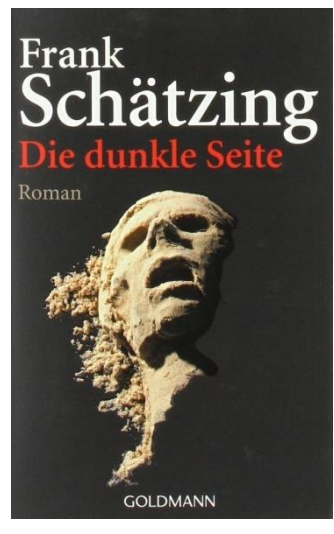
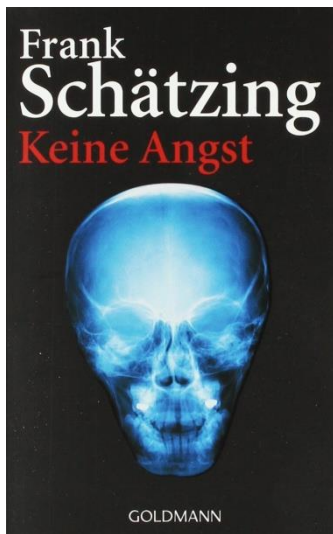
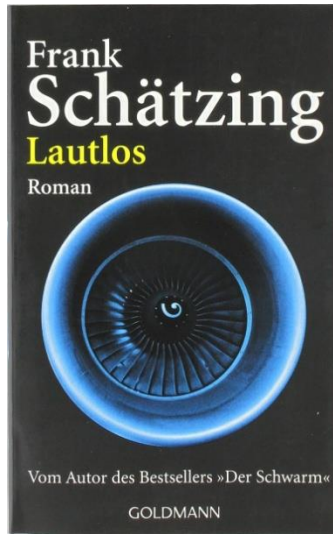
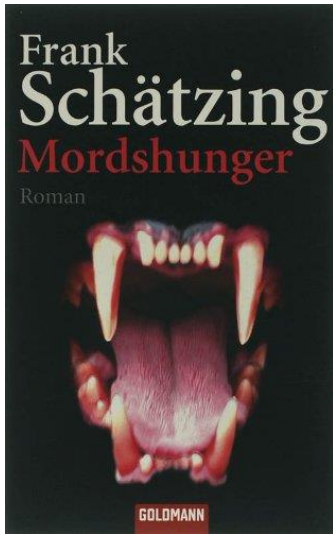
Frank Schätzing (*1957)

- Studium der Kommunikationswissenschaft
- zunächst in der Werbebranche beschäftigt
- Autorentätigkeit seit den 90er Jahren
- schriftstellerischer Durchbruch und Popularitätssteigerung 2004 mit *Der Schwarm*
- Mitinhaber der Werbeagentur Intevi





Weitere Werke





Werk-/Umweltverständnis

„Ich wollte mit dem „Schwarm einen spannenden Thriller schreiben. Im Laufe der Arbeit wuchs allerdings die persönliche Betroffenheit. Insofern freue ich mich, wenn dem Schwarm zugeschrieben wird, dass er in den Köpfen der Menschen etwas bewirkt hat.“ (Interview in *Der Spiegel*)

„Das wachsende Interesse an maritimen Ökosystemen ist unübersehbar. Nun laufe ich aber nicht mit dem Zeigefinger herum, um zu belehren. In erster Linie wollte ich ein spannendes Buch schreiben.“ (Interview in der *FASZ*)



Chronologie der Schwarm-Vermarktung

11/ 2003	01/2004	02/2004	03/2004
<ul style="list-style-type: none">• Konzeption einer eigenen Wort-Bildmarke• Anpassung aller Werbemaßnahmen an Corporate Identity	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung des Teasers „In den Tiefen der Meere hat die Jagd begonnen. Auf das gefährlichste Lebewesen, das die Erde je bewohnt hat: auf uns.“• Vorankündigung als Topseller im Verlagskatalog mit Startauflage von 100.000 Exemplaren	<ul style="list-style-type: none">• Vorabdruck von 3000 Büchern und Versand an Rezensenten und Buchhändler• Einladung der Buchhändler zu multimedialen Vorpremieren• Buchhändler erhalten CD-ROM mit Making of und Autorenportrait• Anzeigenkampagne z.B. in <i>Der Spiegel</i>	<ul style="list-style-type: none">• Freischaltung der Homepage• Vorstellung von Autor, Story und Charakteren• Erneute Multimedia-Performance vor 1200 Zuhörern• ca. 120 Promotion-Auftritte

Erstellt nach: werben & verkaufen



Popkulturelle Elemente

- Multimediale Repräsentation statt Autorenlesung



Ein Schwarm als Teil der Popkultur

Kann man ein Buch genauso vermarkten wie ein klassisches Konsumgut? Frank Schätzing, Bestsellerautor und Agenturchef, hat genau das getan. Mit Erfolg.

werben & verkaufen

- Medienpräsenz statt stilles Kämmerlein





Schlagzeilen

Die Natur schlägt zurück

Kölner Stadtanzeiger

Krieg um das Meer

„Der Schwarm“ von Frank Schätzing –
die Natur erhebt sich gegen den Menschen

Focus

Ein Wurm bringt die Flut

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

Der Angriff der blauen Einzeller

Frank Schätzing hat einen überwältigenden Ozean-Thriller geschrieben:

Kölner Stadtanzeiger

Die Natur schlägt zurück

Brigitte

Die Rache des Killerschleims

Süddeutsche Zeitung

Das Meer kämpft zurück

Die Tageszeitung



Schlagzeilen

Aufstand der Meere

Rheinischer Merkur

Außer
Kontrolle

25.3.04

Eine geheimnisvolle Lebensform erklärt der Menschheit den Krieg und hebt die Welt aus den Angeln. **FRANK SCHÄTZING** hat daraus den Thriller des Frühjahrs gemacht

Stern

Aufstand der Meere

Westfälische Nachrichten

20 000 Zeilen
unterm Meer

Der Tagesspiegel

Apokalypse aus
dem Meer

Ostsee-Zeitung

Intelligente Zellverbände bedrohen den Kosmos

In „Der Schwarm“ entwirft Frank Schätzing ein Öko-Katastrophen-Szenario

Der Kurier



Schlagzeilen

**Kleinvieh
macht Mist**

Junge Welt

Buch des Monats

Tatort Tiefsee

Kölner

**Aufstand aus
der Unterwelt**

Mitteldeutsche Zeitung



Bild

Das Grauen aus der Tiefe

Bild der Wissenschaft

Mobilisierte Natur

Attacke aus dem Meer im Thriller „Der Schwarm“

Rhein-Zeitung

**Einzellige GLIBBER
und ihre bösen Folgen**

Hamburger Abendblatt



Einschätzungen (Auswahl)

„Dass Lesen ganz elementar und konkret Leben retten kann,
dass Lesen helfen kann, das geradezu übermächtige Wüten einer Naturgewalt zu verstehen,
dass Lesen allzu gern verdrängte Wahrheiten bewusst zu machen versteht, etwa die Tatsache, dass der Mensch immer schon und von jeher auf einem Vulkan tanzt, der nicht zur Ruhe gekommen ist und der eines Tages alles und alle in den Untergang treiben kann, das, auch das, hat die Lektüre von Schätzing's fesselndem Thriller „Der Schwarm“ gerade auch in jenen Katastrophentagen millionenfach bewusst gemacht.“ (Zierden)

5) **Frank Schätzing: *Der Schwarm***. Kiepenheuer & Witsch, 1008 S., 24,90 €.

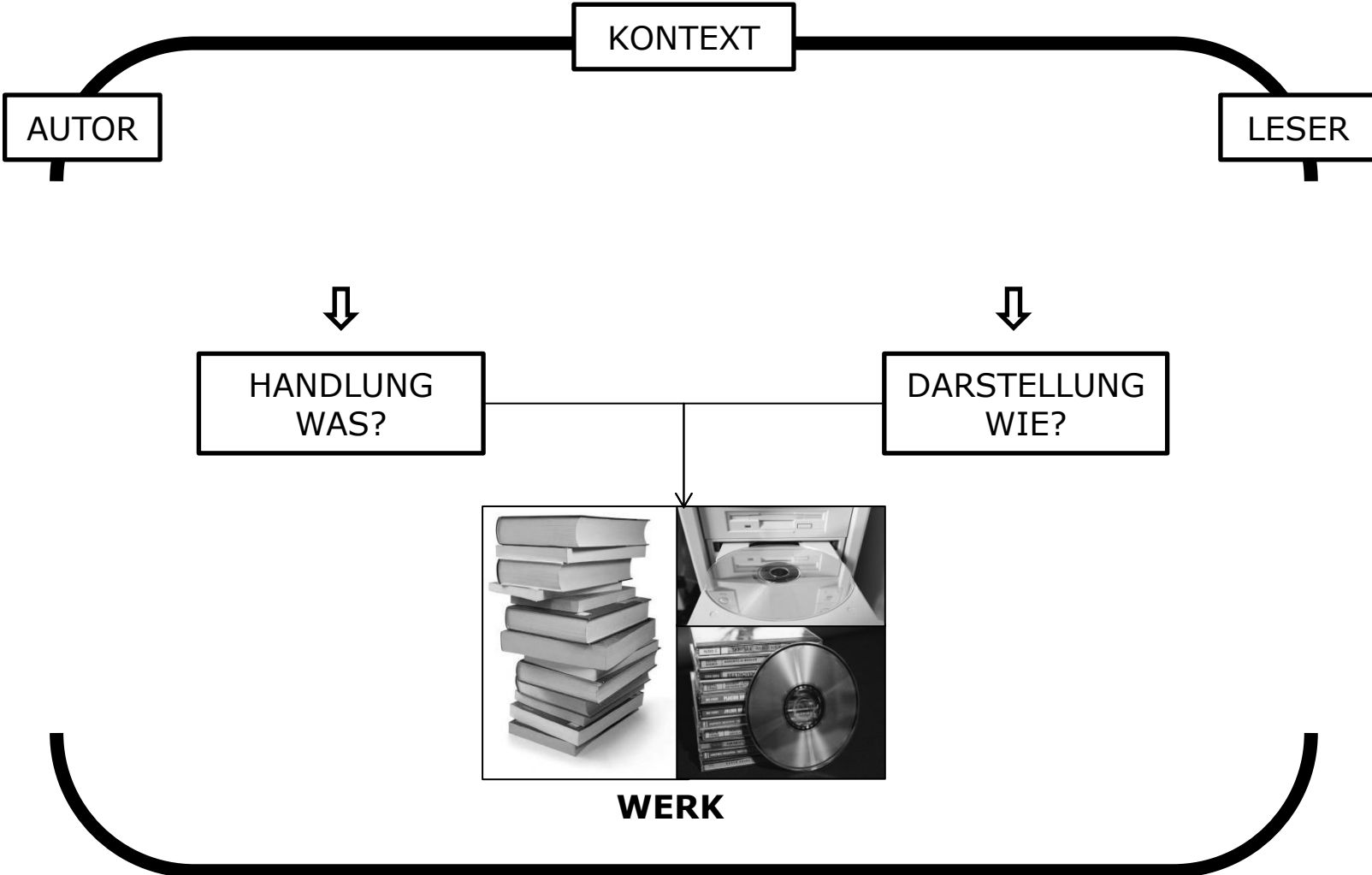
Ein Unterhaltungsroman für Menschen, die keine Unterhaltungsromane mögen? Science Fiction für Leser, die Science Fiction hassen? Ein Bestseller, der einem den Schlaf raubt, und gleichzeitig ein Schnellstudium in Meeresbiologie ersetzt? Frank Schätzing erobert ein Genre, das allzu lange ausländischen Autoren vorbehalten schien – das ideale Buch für den Urlaubskoffer.

Denis Scheck,
Druckfrisch/Der Tagesspiegel

<http://www.eifel-literatur-festival.de/index.php?mid=98>



Text und Paratext





Zentrale Handlungselemente

- Komplikation: Bedrohung der Menschheit durch Intelligenz aus dem Meer
- Faktoren der Komplikation: anthropogene Ausbeutung und Verschmutzung der Weltmeere
- Auflösung: positiv in der „Versöhnung“ mit den Yrr / offen durch Andeutung des Konfliktaufschubs
- Faktoren der Auflösung: Kontaktaufnahme mit den Yrr / Waffenstillstand statt Frieden



Aufbau und Zeitgestaltung

Titel	Zeit	Meilensteine
Prolog (9)	14.Jan.	<ul style="list-style-type: none">• Fischer kommt ums Leben
Erster Teil Anomalien (27)	4.März	<ul style="list-style-type: none">• an verschiedenen Orten der Welt tauchen Anomalien auf
Zweiter Teil Chateau Disaster (437)	10.Mai	<ul style="list-style-type: none">• Bildung eines Wissenschaftlerteams und Konferenz• Entwicklung der Theorie einer Intelligenz aus dem Meer
Dritter Teil Independence (659)	12.Aug.	<ul style="list-style-type: none">• Zusammentreffen des Expertenteams auf dem Flugzeugträger Independence• Kontakt mit den Yrr von der <i>Independence</i>• Verdacht der US-amerikanischen Gegenstrategie
Vierter Teil Abwärts (905)	15.Aug.	<ul style="list-style-type: none">• Eskalation des Konflikts zwischen Wissenschaftlern und Militär
Fünfter Teil Kontakt (961)		<ul style="list-style-type: none">• Vorläufige Versöhnung mit den Yrr
Epilog aus den Chroniken von Samantha Crowe (993)	15.Aug.	<ul style="list-style-type: none">• Rückblickende Betrachtung und Einschätzung

→ zunehmende Annäherung von Erzählzeit und erzählter Zeit trägt zur Beschleunigung der Handlung bei



Raumgestaltung

Schauplätze...

- ...sind über die gesamte Welt verteilt, vorwiegend auf der Nordhalbkugel, was Globalität der Umweltkrise deutlich macht
- ...folgen einer „Zentrum-Peripherie-Logik“ (Dürbeck), d.h. Annäherung an das Zentrum geht einher mit Zunahme von Spannung und Katastrophenausmaß
- ...werden häufig und zunehmend rasant gewechselt, verstärkt die zeitlich inszenierte Beschleunigung des Plots



Figurengestaltung

Die Figuren...

- ...sind Teil eines großen und wechselnden Arsenal
- ...lassen sich nur durch Anteil an der Gesamthandlung als Haupt- oder Nebenfiguren klassifizieren
- ...entsprechen traditionell-klischeehaften Vorstellungen
- ...repräsentieren eindeutige und umfassende Identifikationsangebote, das keine Abweichungen zulässt



Dichotomisches Erzählschema



Funktion

Wissenschaft – Militär
→ geht einher mit unterschiedlichem Umweltverständnis
Lösungsstrategien im Umgang mit den Yrr

Klassifizierung

Gut – Böse
→ geht einher mit statischer konventioneller Figurenkonzeption

Geschlechter

Männer - Frauen
→ geht einher mit Diskrepanz zwischen Quantität und Qualität

Kollektivsubjekte

Mensch – Umwelt
→ geht einher mit unterschiedlichen Naturbegriffen

ABER: Dichotomische Teilung der Welt in Religionen und somit der Verdacht islamistischer Anschläge kann nicht aufrecht erhalten werden.



Resultierende (Um-)Weltbilder



Anthropozentrisch:
Natur als Ressource für
den Menschen, der sie
sich ‚untertan mache‘.

Biozentrisch
Mensch als ‚Gast‘ auf
dem Planeten Erde, der
Respekt haben soll

→ „In der Welt des Romans werden die beiden unterschiedlichen Naturauffassungen einzelnen Figurenkonstellationen zugeordnet, die sich im dritten und vierten Teil zunehmend zu zwei feindlichen Gruppen formieren.“ (Gabriele Dürbeck)



Zentrale Darstellungselemente

- traditioneller, allwissender Erzähler, der eine übergeordnete Wissensposition einnimmt und damit die globale Dimension auch auf der Darstellungsebene widerspiegelt
- rückblickende vorwiegend chronologische Erzählung mit einzelnen Vorausdeutungen, die Wissensvorsprung des Erzählers verdeutlicht
Ausnahme: Teil 5 ist synchron gestaltet
- Genremischung (Wanning: „Thriller mit Sachbuchcharakter, Wissenschaftslektüre im Science-Fiction-Gewand“) als dominierendes Stilprinzip, das sich auch sprachlich niederschlägt



Verhältnis von Handlungs- und Darstellungsebene

Kontrast zwischen Inhalt und Form durch

- ...traditionelles Erzählverfahren vs. neuartiger Themenkomplex
 - ...scheinbar vertraute Figuren vs. aktuell drängende Probleme
- inhaltliche Horizontverschiebung statt erzähltheoretische Horizonterweiterung
- Aufmerksamkeit auf Inhalt konzentriert



Finale Harmonisierungstendenzen

„Vielleicht ist eine weitere Menschheitsrevolution fällig, um endlich unsere alten genetischen Zwänge und unsere Höherentwicklung unter einen Hut zu bringen. Wenn wir uns des Geschenks, das die Erde immer noch ist, als würdig erweisen wollen, sollten wir nicht die Yrr erforschen, sondern endlich uns selber. Erst die Kenntnis unserer Herkunft, die wir zwischen Wolkenkratzern und Computern zu leugnen gelernt haben, wird uns den Weg in eine bessere Zukunft weisen. Nein, die Yrr haben die Welt nicht verändert. Sie haben uns die Welt gezeigt, wie sie ist.“(S.998/1440)

Hinweis: S. gebundene Version/Ebook-Version

→ Ambivalenz zwischen

- a) Ausmaß der Katastrophe und Heilsgewissheit
- b) Ausmaß der Zerstörung und Illusion, Natur sei durch Wissenschaft und Technik zu bändigen



Ausgestaltung des Weltrettungsmotivs

- Ambivalenz der Weltrettung durch Erzähldichotomie
 - a) Yrr als Retter der Welt vor den Menschen
 - b) Menschen als Retter der Welt vor den Yrr
 - Rettung der Welt durch Vernichtung
 - Rettung der Welt durch Kontakt
- anthropogene Zerstörung der Welt wird zwar reflektiert, der Menschheit aber nicht unmittelbar zum Verhängnis (z.B. durch schwindende Ressourcen), sondern von Naturgewalt gerächt



Weltrettung durch Amerika

- „Am Ende würde er [Rubin] bekommen, was ihm zustand. Das Verdienst, die Menschheit gerettet zu haben, würde seinem Konto gutgeschrieben werden.“ (S.756/1091)
- „Die Vereinigten Staaten von Amerika werden sie retten. *Sie* werden die Welt retten.“ „So wie im Kino, was?“ „Besser.“ (S.856/1238)
- [Mick] „Ihr kommt nicht gegen sie an, Karen. Ihr könnt es nicht verhindern. *Wir* werden die Welt retten. Es werden unsere Namen sein, an die man sich erinnern wird...“ (S.894/1295)
- „Nur den Vereinigten Staaten von Amerika kommt es zu, die Menschheit zu retten ...“ (S.949/1373)



Weltrettung durch Wissenschaft

- „Ein Schloss voller Wissenschaftler, Geheimdienstler und Soldaten mit der Aufgabe, die Welt vor Ungeheuern, Flutwellen und Klimakatastrophen zu retten.“ (S.497/715)
- „Es war der Versuch, eine Katastrophe zu stoppen und die Menschheit zu retten.“ (S.681/981)
- [Anawak] „Vielleicht ist es meine Aufgabe, runterzugehen und ...“ [Greywolf] „Die Welt zu retten?“ (S.686/988)
- „Du solltest ihr gratulieren. Gerade hat sie die Welt gerettet.“ [...] „Hat sie das? [...] Die Welt? [...] Also, die Welt, mal ehrlich.[...] Der Welt ist das doch so was von egal. Ob sie nun mit oder ohne uns durchs Universum eiert. Retten oder zerstören können wir nur *unsere Welt*.“ (S.987/1425)



Zusammenfassung

- Der Ökothriller hat sich insbesondere im deutschsprachigen Raum als eigenes Genre etabliert und weist spezifische Charakteristika auf.
- Der Erfolg des Genreklassikers *Der Schwarm* wurde durch professionelle Vermarktung und (popkulturelle) Inszenierung gezielt vorbereitet.
- Die Dichotomie der Erzählstruktur und die Personifizierung der Natur durch die Yrr führt zu einer Mehrfachcodierung des Weltrettungsmotivs.



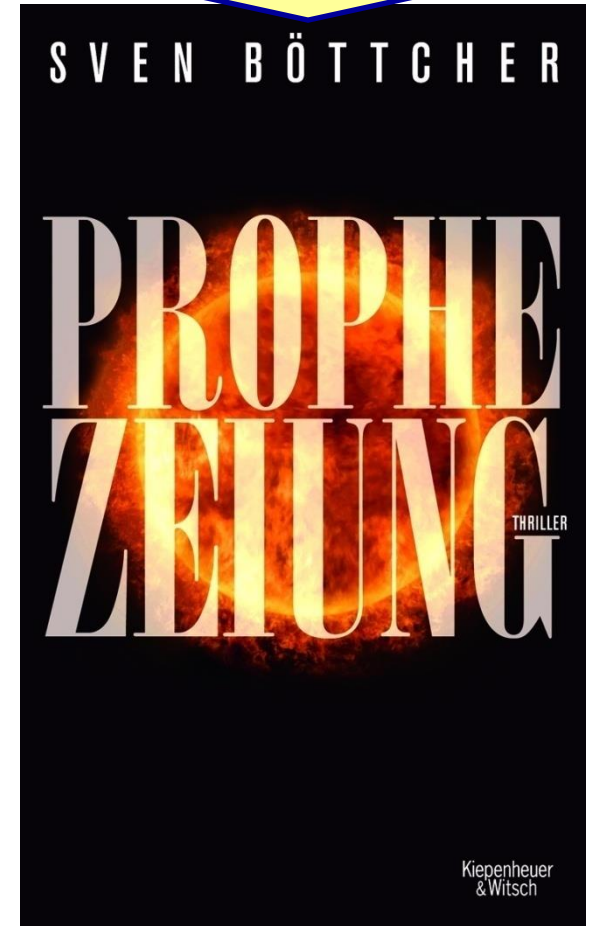
Ausblick auf Episode 2

Episode 1



Vergleich zweier
erfolgreicher
deutsch-
sprachiger
Ökothriller

- a) desselben Verlags
- b) mit unterschiedlichen Themen
- c) mit zeitlichem Abstand





Aufgaben für das Selbststudium

1. Erörtern Sie, was Ihres Erachtens den Erfolg des Genres Ökothriller im deutschsprachigen Raum ausmacht!
2. Suchen Sie Textstellen aus *Der Schwarm*, die die Erzähldichotomie deutlich machen!
3. Überlegen Sie, welche Wirkung die finalen Harmonisierungstendenzen erzielen und bewerten Sie diesen Ausgang des Romans!



Literatur und Quellen

Primärquellen:

- Schätzing, Frank: *Der Schwarm*. Kiepenheuer & Witsch 2004.

Sekundärquellen:

- Dürbeck, Gabriele: *Der Schwarm* und das Netzwerk im multiskalaren Raum. In: Ermisch, Maren / Kruse, Ulrike / Stobbe, Urte (Hrsg.): *Ökologische Transformationen und literarische Repräsentationen*. Universitätsverlag Göttingen 2010.
- Heizmann, Jürgen: „Bebende Erde, tobende Meere. Zum Phänomen des Ökothrillers“. Vortrag in der Sektion 13: „Klimachaos und Naturkatastrophen in der deutschen Literatur – Desaster und deren Deutung“ auf dem XII. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik, Warschau, 02.08.2010. Zitiert nach Dürbeck, Gabriele (s.o.).
- Wanning, Berbeli: Yrrsinn oder die Auflehnung der Natur: Kulturökologische Betrachtungen zu *Der Schwarm* von Frank Schätzing. In: Zapf, Hubert: *Kulturökologie und Literatur*. Winter 2008.



Literatur und Quellen

Rezensionen:

- Austilat, Andreas: 20000 Zeilen unterm Meer. In: *Der Tagesspiegel*, 14.03.04.
- Bischoff, Michael: „Die Bestseller-Idee kam mir im Traum. In: *Bild*, 10.04.04.
- Braun, Peter: Aufstand der Meere. In: *Rheinischer Merkur*, 15.04.04.
- Detje, Robin: Die Rache des Killerschleims. In: *Süddeutsche Zeitung*, 04.03.04.
- Horny, H.: Intelligente Zellverbände bedrohen den Kosmos. In: *Der Kurier*, 10.04.04.
- Könauf, Stefan: Aufstand aus der Unterwelt. In: *Mitteldeutsche Zeitung*, 01.05.04.
- Kolodziejczyk, Meike: Die Natur schlägt zurück. In: *Frankfurter Rundschau*, 20.08.2008.
- Zu Knyphausen, Alexandra: Einzellige GLIBBER und ihre bösen Folgen. In: *Hamburger Abendblatt*, 24./25.04.04
- Mischke, Roland: Apokalypse aus dem Meer. In: *Ostsee-Zeitung*, 20./21.03.04.
- Ohne Name (se): Tatort Tiefsee. In: *Kölner*, März 2004.
- Rapp, Tobias: Das Meer kämpft zurück. In: *Die Tageszeitung*, 21./22.02.04.
- Scheck, Denis: Kommentar zur Sachbuch-Bestsellerliste. In: *Der Tagesspiegel*, 04.07.2004.
- Schmidt, Jan Christian: Kleinvieh macht Mist. In: *Junge Welt*, 25.03.04.
- Schmitz, Rainer: Krieg um das Meer. In: *Focus*, 21.02.04.
- Schmitz, Tobias: Außer Kontrolle. In: *Stern*, 25.03.04.
- Spreckelsen, Tilman /Stollorz, Volker: Ein Wurm bringt die Flut. In: *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, 15.02.04.
- Schmidt, Heike: Ein Schwarm als Teil der Popkultur. In: *werben&verkaufen*, 01.06.05.
- Türk, Joachim: Mobilisierte Natur. In: *Rhein-Zeitung*, 14.04.04.
- Van Stein, Emmanuel: Die Natur schlägt zurück. In: *Kölner Stadtanzeiger*, 17./18.01.04.
- Van Stein, Emmanuel: Der Angriff der blauen Einzeller. In: *Kölner Stadtanzeiger*, 28./29.02.04.
- Werding, Stefan: Aufstand der Meere. In: *Westfälische Nachrichten*, 17.04.04.
- Willke, Thomas: Das Grauen aus der Tiefe. In: *Bild der Wissenschaft*, August 2004.
- Wittmann, Angela: Die Naturschlägt zurück. In: *Brigitte*, 03.03.04.
- Zierden, Josef: Einführungsrede zu Frank Schätzing. In: Eifel Literaturfestival 2006.